

Interview: Markus Glatz, Geschäftsführer der Glatz AG, Frauenfeld/CH

„Design ist nicht mehr alles“

Der Chef des Schweizer Sonnenschirmspezialisten Glatz über die Trends beim Sonnen- und Wetter-schutz, Planungsfehler und Bedienfreundlichkeit.

► *Wo spielt bei Mobiliar und Ausrüstungen für das Terrassengeschäft zurzeit die lauteste Musik?*

Glatz: Der Trend geht eindeutig dahin, den Outdoor-Bereich als zweiten Gast-raum zu gestalten. Drinnen wie draußen ist Komfort für die Gäste angesagt – auch an kühlen Tagen und zu später Abendstunde. Gefragt sind heute nicht lieb- und konzeptlos platzierte Einzelschirme, sondern individuelle Konzepte, bei denen funktionale Sonnenschirme, Mobiliar, Polster und Accessoires ein harmonisches Gesamtbild ergeben und zum Bau- und Wohnstil des Hauses passen.

► *Wie reagieren Sie darauf?*

Glatz: Ob futuristische, klassizistische oder zeitgenössische Architektur – wir bieten mit unserem umfangreichen Schirmsortiment stilichere Schattenslösungen für den anspruchsvollen Alltag im Gast- und Hotelgewerbe an. Unsere Gastro-Schirme bieten nicht nur Komfort, Funktionalität und UV-Schutz. Sie schützen auch vor Regen und Kälte und sind leicht zu handhaben. Dieses Jahr lancieren wir im Großschirm-Segment neue Produkte, die auf Wunsch mit Beleuchtung, Heizstrahler und Bedienung auf Knopfdruck mit moderner Funkanlage erhältlich sind.

► *Was empfehlen Sie Gastronomen und Hoteliers, die ihre Terrassen oder Gartenanlagen neu gestalten wollen?*

Glatz: Spezialisten hinzuziehen! Wir versuchen vor Ort, Hand in Hand mit Architekten und Hoteliers zusammenzuarbeiten und bei der Planung neben

dem Baustil die Platz- und Sonnenverhältnisse zu beachten. Nicht vergessen werden darf die Bodenbeschaffenheit: Bereits in der Planungsphase der Neugestaltung sind platzsparende Bodenhülsen und Stromleitungen für die Schirme zu berücksichtigen. Nur mit einem bis ins letzte Detail durchdachten Konzept ist gewährleistet, dass Sonnenschirme – abhängig von ihrer Ausstattung – richtig genutzt und die Abläufe im Outdoor-Bereich optimal gestaltet werden können.

► *Wovon raten Sie ab?*

Glatz: Definitiv von Notlösungen! Der Außenbereich vermittelt den ersten Eindruck eines Hotels oder Restaurants und ist somit die Visitenkarte eines Betriebs. Aber Design ist nicht alles. Wir konzipieren unsere Produkte getreu der Devise „Form follows function“. Demzufolge bieten unsere Schirme optimalen UV-Schutz nach australischen Standard UPF 50+. Sie sind auf ergonomische Prinzipien abgestimmt und lassen sich allesamt



Markus Glatz: „Der Trend geht zu größeren, stabileren Produkten“ Foto: Unternehmen

leicht und bequem bedienen. Das ist nicht unwichtig, wenn man an das weibliche Servicepersonal denkt. Und sie sind dank ausgesuchter Materialien sehr robust.

► *Wie lässt sich die Gratwanderung zwischen Kostendruck und einem hohen Qualitätsanspruch am besten meistern?*

Glatz: Der Grundsatz muss lauten: Nicht die teuerste, sondern die richtige Qualität mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis ist gefragt. Glatz hat sich hier eindeutig positioniert: Wir definieren uns nicht über den Preis, sondern über beste Schweizer Qualität und verwenden hochwertige Materialien. Wir beabsichtigen weder heute noch morgen bei jedem Preis mithalten zu wollen.

► *Wie bewerten Sie das Thema Nachhaltigkeit?*

Glatz: Das Thema gewinnt auch in unserer Branche an Bedeutung. Der Trend geht zu größeren, stabileren und damit langlebigeren Produkten und Materialien. Lag der Fokus vor fünf Jahren noch auf Style und dies oft zu Ungunsten der Funktionalität, sucht der Kunde heute nach qualitativen Lösungen mit einer langen Lebensdauer. Schirme als zeitlose Design-Klassiker überzeugen durch Qualität und Funktionalität. Man kann sie kostengünstig reparieren lassen oder man ersetzt die Verschleißteile. Dagegen wird bei Billigprodukten meist eine Neuanschaffung empfohlen, da die Reparaturkosten über dem Anschaffungspreis liegen. Die Fragen stellte Petra Mewes

Es müssen nicht die Pilze sein

Wirte verlängern mit ihnen die Saison, Gäste mögen sie, Ökofreaks lehnen sie ab: Heizgeräte für Terrassen. Doch man muss die Sache differenziert betrachten. Die vielfach noch vorhandenen Heizpilze sind umstritten und werden wohl nach und nach aussortiert. Der Grund: Diese Geräte sind in manchen Kommunen bereits verboten.

Dass trotzdem sinnvolle Kompromisse möglich sind beweist die East Hotel und Restaurant GmbH in Hamburg: Heizpilze sind dort nicht im Einsatz, da der Gesetzgeber dies dort seit 2007 in gewerbsmäßig genutzten Räumen, die nicht geschlossen sind, verbietet. Dafür nutzt das Haus laut PR-Managerin Kathrin Beulhausen „Heizstrahler Term 2000 für die überdachten Außenbereiche, wo sich die Raucher gern aufhalten“. Diese lassen sich mit einer Zeitschaltuhr zur Abschaltung koppeln oder manuell mit einem Schalter steuern. Wichtig für die ganzjährige Nutzung.

Gerd Kübler, Geschäftsführer der Firma Kübler-Consult, setzt auf Terrassenheizgeräte neuester Ausführung. Dazu zählt er Modelle wie die Gartensonne Typ Profi-Manuale und Dolce-Vita, die „nach besonderen Kriterien geprüft sind und überall eingesetzt werden können“. Ergänzt werden diese Geräte seit Kurzem durch die Möglichkeit, im lichtdurchlässigen Unterteil (Behälterteil) des „Dolce-Vita“ eine LED-Beleuchtung mit Akku und Ladegerät einzubauen. Alles Lösungen für Gastronomen, die nachhaltig denken und nicht nur auf den Preis schauen. pew

EXPERTENTIPP

Saison dehnen

..... Von Jörg Tophoven

Hoteliers und Gastronomen sollten bei der Gestaltung einer Außenterrasse zuerst auf Funktionalität, Qualität und Design achten. Die Terrasse sollte Behaglichkeit und Atmosphäre vermitteln. Der Wirt darf dabei das eigene (Indoor-)Gastronomiekonzept aber nicht aus

Jörg Tophoven ist Geschäftsführer der Tophoven GmbH
Foto: Unternehmen

den Augen verlieren. Eine flexible Terrassenüberdachung ermöglicht „Sonnenschein“, bietet aber bei Bedarf auch Schutz vor Sonne und Regen. Mit dieser Flexibilität kann der Gastronom seine Terrassensaison deutlich verlängern. Unbedingt zu berücksichtigen ist auch, dass die Anforderungen an einen Sonnenschirm immer größer werden. Er soll heute längst nicht mehr nur vor der Sonne schützen, sondern auch vor UV-Strahlen, Regen, Wind und Kälte. Da bieten sich Großschirme an, die um Zubehör wie Heizstrahler, Regenrinnen oder Seitenwände ergänzt werden können und vielfachen Anforderungen gerecht werden. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung, wenn damit wirklich Qualität gemeint ist. Denn dann können die Produkte viele Jahre lang genutzt werden.

Anzeige

Fullservice Hotelwäschelösungen
Tischwäsche · Bettwäsche · Frottierväsche · Bettwaren
Matratzen · Küchenwäsche · Einkickungen · und vieles mehr
wäschekrone.de

Hamburg 8.-13.03.13
Halle B7
Stand B7/126

Wäschekrone

Mit Stoffen wird es draußen wohnlich

Tischwäsche Wäsche und Textilien spielen für das Außenambiente eine große Rolle / Tischsets und Kissen farblich abstimmen

Tischdecken und Sets, Kissen und Accessoires können eigene, sehr stimmungsvolle Akzente setzen. Hochwertig ausgewählt und vor allem gepflegt, können sie einem Haus mehrere Jahre gute Dienste leisten. So im Hotel und Restaurant East in Hamburg: Im Winter werden alle Kissen und Polster der

Terrassen aufgearbeitet und zu Saisonbeginn, nach dem Dampfstrahlen der Fliesen, rechtzeitig wieder bereitgelegt. „Ebenso verfahren wir mit Deko und Windlichtern, die auf den überdachten Terrassen das ganze Jahr über im Einsatz sind“, ergänzt Kathrin Beulhausen von der East Hotel & Restaurant GmbH.

Die stilistischen Möglichkeiten reichen von rustikal bis festlich-elegant. Verbesserte Materialeigenschaften wie bei den Beschichtungen sorgen dafür, dass die Tischdecken der Witterung problemlos standhalten und trotzdem fast wie Stoff in der Hand liegen.

„Gepflegte Gastlichkeit ohne zeitraubenden Aufwand ist auch unter freiem Himmel möglich“, erläutert Manfred Schmall, Vertriebsleiter bei Wäschekrone. Das Unternehmen hat eine neue Kollektion an Gartentischwäsche aufgelegt: „Gartenzauber“ ergänzt das bereits bestehende Gartentischwäsche-Programm. Die sechs neuen Tischwäsche-Modelle in unterschiedlichen Stilrichtungen aus innovativen Materialien und in variantenreichen Dessins lassen Ideen viel Raum. Eleganz und Funktionalität zeichnen zum Beispiel die neue Gartentischdecke aus der Selection-Serie aus. Das feine, textile Satinfeeling entsteht durch eine dünne, resistente Acrylatbeschichtung der Tischdecke

aus Baumwoll-Polyester-Gewebe. Zudem bewirkt das Ranken-Dessin in den kombinierbaren Farbtönen Mokka, Gras, Perle, Curry, Rubin und Mandarin sehr differenzierte Gestaltungsmöglichkeiten. Die Tischdecke ist abwischbar und hält selbst Regengüssen stand. Wäschekrone konfektioniert die Tischdecke auch in Überbreite, sodass sie sich für elegantes Tafeln im Freien gut eignet. Ein puristisches Modell, die Naturleinen-Tischdecke aus der gleichen Kollektion überzeugt mit Natürlichkeit, Understatement sowie Textiloptik und -haptik. Durch die unauffällige Acryl-Beschichtung ist sie gleichzeitig robust und pflegeleicht. Sie wird auf Wunsch in Maßen bis 160

Zentimeter Breite gefertigt und in den Farben Beige, Sekt, Mokka, Rubin, Aubergine, Malve, Lemon, Lavendel, Sonne, Grau und Blau geliefert.

Neben Tischwäsche sorgen im textilen Segment auch Kissen für einen hohen Wohlfühl- und Wärmefaktor. Etwa bei der Kreation Choose von Vega. Sind alle Stühle draußen besetzt findet sich mit Choose-Kissen immer noch ein Extraplatz, sei es auf der Treppe, auf dem Boden oder entlang der Wand. Mit diesen Kissen lassen sich ganze Sitzlandschaften gestalten, heißt es bei Vega. Der Anbieter legt sie in drei aktuellen Farben auf: Anthrazit, Anisgrün und Purple. Das umlaufende schwarze Gurtband dient gleichzeitig als Tragegriff. Die Kissenhüllen sind waschbar. Zur praktischen und platzsparenden Aufbewahrung hat Vega einen schicken Ständer aus schwarzem, pulverbeschichtetem Stahl kreiert.



Frühlingsfrisch: Unterdecke mit Läufer von Wäschekrone Foto: Unternehmen

Eine andere kreative Entwicklung ist das Kissensystem Overlook von Vega. Mit diesem Programm lassen sich selbst Treppen, Fensterbänke oder Mauersimse sinnvoll zu Sitzplätzen umfunktionieren.

Last but not least: Eine wärmende Decke für jeden Gast ist mehr als eine nette Geste. Denn mit ihr bleiben Gäste auch bei kühler Witterung länger sitzen. Hersteller wie Duni und Vega machen es vor. pew

Anzeige

CARAVITA®
Exklusive Sonnenschirme und Sonnensegel

5 JAHRE GARANTIE
www.caravita.eu